Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1983)

Heft: 9-10

Artikel: Bündner Studenten an der Universität Freiburg im Breisgau 1460-1914

Autor: Maissen, Felici

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-398351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜNDNER MONATSBLATT

Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde

Chur, September/Oktober 1983 Nr. 9/10

Bündner Studenten an der Universität Freiburg im Breisgau 1460–1914

Von Felici Maissen

Die unter dem Patronat der österreichischen Habsburger 1457 gegründete und 1460 eröffnete Hochschule in Freiburg i. Br. war bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein bevorzugter Studienort der schweizerischen studierenden Jugend. Bis 1806 wurden etwas über 4000 Studenten aus den heute schweizerischen Gebieten an dieser Universität gezählt.[1] Im Vergleich zu diesem Aufmarsch scheint der Anteil der Graubündner von 72 Mann für den gleichen Zeitraum eher bescheiden. Von 1470 bis 1520 finden wir die beachtliche Zahl von 32 Bündnern, von denen sich die meisten für den geistlichen Stand vorbereiteten. Mit der Reformation ändert sich das Bild: «Die Studenten der oberen evangelischen Markgrafschaft (D) zogen nach Basel, die Schweizer der Urkantone an der eidgenössischen reformierten Stadt Basel vorbei nach Freiburg.»[2] Das gilt auch für die Bündner. Die Reformierten gingen vorwiegend nach Basel, während die Katholiken, besonders Söhne des bündnerischen Adels oder der herrschenden Familien, wie die Schauenstein, Buol-Schauenstein, Marmels, Travers und später auch die Vieli und Peterelli, die Zähringer Stadt Freiburg, Ingolstadt oder eine andere katholische Universität aufsuchten. Von 1470–1560 zählen wir nicht weniger als 53 Bündner an der badischen Universität Freiburg.

[1] Müller, Wolfgang. Schweizer Studenten der Universität Freiburg i. Br. im 19. Jahrhundert (In: Alemanica, landeskundliche Beiträge, Festschrift für Bruno Boesch, zugleich alemannisches Jahrbuch 1973/75, 1976, S. 590, 592).

[2] Schaub, Friedrich a. W. II, S. 3.

Dann klafft eine weite Lücke in unserem Verzeichnis bis 1625. Die bündnerische Vertretung während des ganzen 17. Jahrhunderts, mit nur 6 Studenten, ist kaum nennenswert. Auch jene des 18. Jahrhunderts mit 13 ist nicht bedeutend. Um 1807 beginnt die Zahl wieder kräftig zu steigen.

Für die erste Periode der vorreformatorischen und der Reformationszeit 1470–1560 ist in den Matrikeln die Art des Studiums nicht bezeichnet. Daher ist eine genaue statistische Erfassung nicht möglich. Von den 26 als geistliche Herren Erkannten, darf man annehmen, sie hätten Theologie studiert. Für die übrigen 27 Laien darf man aus ihrer späteren Tätigkeit mit einem iuristischen, für einige mit einem medizinischen Studium rechnen. Von den 19 Studierenden des 17./18. Jahrhunderts sind es sechs Juristen und nur zwei Theologen, während sich die übrigen noch in den letzten Gymnasialklassen, 7 als Logiker, andere als Physiker oder Metaphysiker und in der Philosophie übten. Ein ganz anderes Bild bietet das 19. Jahrhundert. Von den 29 immatrikulierten Bündnern von 1807 bis 1914 befassten sich 15 mit dem Medizinstudium, während sich nur je 5 in der philosophischen und iuristischen Fakultät eingeschrieben hatten und bloss 4 Theologie studierten.

Das Verzeichnis der Studenten ist chronologisch angelegt. Die erste Zahl ist die fortlaufende Nummer für das alphabetische Register, die zweite ist die Jahreszahl der ersten Immatrikulation. Darauf folgt der Name des Studenten in der heutigen Schreibweise und anschliessend der wörtliche Immatrikulationstext in Anführungszeichen. Mit wenigen Ausnahmen konnte zu den einzelnen Studenten die meist sehr geschätzten biographischen Notizen in aller Kürze oder literarische Hinweise beigebracht werden.

Sehr verbindlichen Dank schuldet der Verfasser dem Herrn Universitätsarchivar Professor Dr. Wolfgang Müller und der dienstbereiten Archivarin Fräulein Barbara Klaiber, Freiburg i. Br.

Quellen- und Literaturverzeichnis

a. Handschriftliche Quellen

AUF	Archiv der Universität Freiburg i. Br.
Kartei	Kartei im kirchenhistorischen Seminar der Univ. Freiburg i. Br.
Matr 5	Matrikel Bd. 5, 1790/91–1843/44
Matr 6	Matrikel Bd. 6, 1844–1877
Matr 7	Matrikel Bd. 7, 1877/78–1887/88
Matr 9	Matrikel Bd. 9, 1895/96–1903
Matr 10	Matrikel Bd. 10, 1903/04–1907
Matrikel Bd. 1911–1913	
NVZ	Namensverzeichnis zur Kartei
Protoc. Promot. 1	Protocollum Promotionum Bd. 1, 1773–1819
Protoc. Promot. 2	Protocollum Promotionum Bd. 2, 1820–1877

b. Gedruckte Quellen

Jenny L	Jenny Rudolf, Landesakten der Drei Bünde 843–1584, 1974
Jenny U	Jenny R. Meyer-Marthaler E., Urkunden-Sammlungen im StAGR, 1. Teil, 1975
Mayer	Mayer Hermann, Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. 1460–1656, Bd. I, 1907
NC	Necrologium Curiense, Jahrzeitbücher der Kirche zu Chur, hrg. von Wolfg. v. Juvalt, 1867
Schaub	Schaub Friedrich, Die Matrikel der Univ. Freiburg i. Br. 1656–1806, Bd. I, 1955
Schaub II	Schaub Friedrich, Die Matrikel der Univ. Freiburg i. Br., Register, 1957

c. Literatur

Aeskulap	Aeskulap in Graubünden, Beiträge zur Geschichte der Medizin und des Ärztestandes, 1970
Ba	Bazzigher Johannes. Geschichte der Kantonsschule, Festschrift zur Hundert-Jahrfeier, 1904
Bo	Bonorand Konradin. Bündner Studierende an höheren Schulen der Schweiz und des Auslandes im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation, JHGG 79, 1949, S. 89–174
FO	Folia Officiosa pro ven. clero dioecesis Curiensis, 1895 ff.
HS I	Helvetia Sacra, Abt. I, Bd. I, hrg. von Albert Bruckner, 1972
Simonet	Simonet Johann Jakob. Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens, JHGG 1919 u. 1920. Zit. nach Separatausgabe.
Sprecher	Sprecher Anton Herkules. Sammlung rätischer Geschlechter, Chur 1847
Truog I	Truog Jakob Rudolf. Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden, JHGG 64, 1934, S. 1–96
Truog II	Truog Jakob Rudolf. Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Graubünden ... JHGG 65, 1935, S. 97–298
Truog III	Truog Jakob Rudolf. Die Bündner Studenten in Basel von 1460–1700, JHGG 68, 1938, S. 75–123
Tuor	Tuor Christian Modest. Reihenfolge der residierenden Domherren von Chur, JHGG 34, 1904
Va	Vasella Oskar. Untersuchungen über die Bildungsverhältnisse im Bistum Chur vom Ausgang des 13. Jahrhunderts bis um 1530, JHGG 62, 1932

Anderweitige Literatur ist an der betr. Stelle in extenso zitiert.

Abkürzungen

Fl	Florin	nob	nobilis, adelig
G	Gulden	praenob	praenobilis, hochadelig
Kr	Kreuzer	SS	Sommersemester
lb	Liber Baro, Freiherr	WS	Wintersemester

Verzeichnis der Studenten

1. 1470 *Castelmur von, Georg.* «Georius de Castelmur dioc. Curensis, 21. Aprilis». – Mayer S. 45, Nr. 30
Im September 1479 bewirbt er sich als päpstlicher Familiaris um ein Kanonikat in Chur. 1480 sucht er das Pfarramt Leutkirch in der Diözese Konstanz zu erlangen. 1483 als Pfarrer im Bergell investiert. – Va 137 f.

2. 1470 *Dux von, Peter.* «Petrus dux de Cur, dioc. Curens. 21. Aprilis». – Mayer S. 45, Nr. 31
Immatrikuliert in Freiburg für das WS 1469/70. Von Dux ist ein viel hervortretendes Ratsgeschlecht der Stadt Chur. – Va 137

3. 1472 *Hewen von, Heinrich.* «Nobilis D'ns Hericus de Hewen baro ecclesiae Kathedralis Constant. canonicus sedecima die Junii». – Mayer S. 52, Nr. 6
Es handelt sich um den späteren Bischof von Chur Heinrich v. Hewen 1491–1505, Chorherr von Beromünster und Domherr von Konstanz schon als Student 1472, 1479 auch von Strassburg, 1485 Domdekan von Konstanz und Domherr von Chur, resignierte als Bischof 1505, † nach dem 2. Mai 1513. – HS I/1 S. 492 f. Ausführlicheres über ihn: J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur Bd. I, 1907, S. 490–513

4. 1488 *Iter Donat.* «Dominicus Yter de Cur Curiensis dioc. prima mensis Julii». [Anmerkung]: In Köln inskr. 4. Aug. 1484, in Bologna 1489, beidemal aber Donatus Iter de Cur, decanus et canonicus Cur. 1507, eifriger Verteidiger der alten Kirche, † kurz nach 1526. – Mayer S. 91, Nr. 12
Es handelt sich um den Domdekan Donat Iter 1505–1526, aus Churer Bürgergeschlecht, 1503 wird er als Pfarrer von Pleif bezeichnet. Nahm an der Ilanzer Religionsdisputation im Januar 1526 teil und starb bald darauf am 13. März 1526. – HS I/1, S. 552, 570. Tuor 31 f., Simonet 125

5. 1494 *Camuns de, Andreas.* «Andreas Sigmunt de Kamünz, Cur. dioc.» – Va 151, 190
1494 WS ist er in Basel inskribiert als «A. Sigmund de Gamuntz». – Va 151. Von Camuns ist ein älteres Geschlecht im Lugnez. Hans von Camuns von Villa, Landschreiber im Lugnez 1590. – R. Jenny/E. Meyer-Marthaler, Urkundensammlung im Staatsarchiv Graubünden, 1. Teil, 1975, S. 318. Landammann Hans von Camuns um 1566. – Rud. Jenny, Landesakten der Drei Bünde, 1974, S. 389 ff. Seckelmeister Risch Camuns von Villa, † 1585. Daselbst S. 387. Lorenz Camuns zu Luven um 1557. Daselbst S. 247. Loring Gamuns. Luviser Anniversar IHGG 72, 1942, S. 80

6. 1495 *Wegerich Andreas.* «Andreas Wegrich de Chur, clericus eiusdem dioc. sexta junii». Mayer 121, Nr. 9
Es ist nicht ganz ersichtlich, ob dieser A. W. zur bekannten Familie der Wegerich von Chur gehört. Diese stammt von Bernau im Badischen und erwarb sich 1545 das Bürgerrecht von Chur. – HBLS VII 449. Um 1581 ist eine Elisabeth Wegerich, Ehefrau des Jakob Brun bezeugt. – Jenny U 302

7. 1497 *Ort Luzius.* «Lucius Orth de Meyenfelt dioc. Curiens. 5. die maii». – Mayer 129 Nr. 3
Die Ort waren ein gutes Maienfelder Geschlecht, vermutlich Dienstleute der Brandis. Johannes Ort de Maienfeld und Anna, seine Tochter 1428. – NC 30, 174. Dieser Student Luzius Ort wird als Domherr von Chur 1514–1518 namhaft gemacht. – Va 152

8. 1497 *Thurner Jakob.* «Jacobus Thurner de Meyenfelt dioc. Curiens. VIII. Julii». – Mayer 129, Nr. 18

9. 1497 *Finz Franz.* «Franciscus Finz de Meyenfelt, clericus Curiens. dioc. XXV. Sept.». – Mayer 130, Nr. 35
Er war 1502–1508 Frühmesser in Ragaz. Er stiftete in Maienfeld eine Jahrzeitmesse. † 1509. – Va 152

10. 1497 *Ferlen (Ferlan) Andreas.* «Andreas Ferlen de Vaz Curiens. dioc. 6. oct.». – Mayer 130, Nr. 39
Es handelt sich um Andreas Ferla von Obervaz, bepfründeter Geistlicher in Avers 1503, dann in Tomils und 1506 in Thusis, Vikar in Tomils bis 1514, in Langwies

1514–15 und Pfarrverweser in Tomils 1516–1522, † um 1522. – Va 152. – In einem Prozess zwischen Stadtschreiber Bernhard und ihm, «Vizepleban Andreas Ferlan von Tomils» wird er zur Bezahlung der Gerichtskosten verurteilt 1510/12. – Jenny U 134

11. 1498 *Erne Martin.* «Martinus Erne de Meyenfelt Curiens. dioc. XXX marcii». – Mayer 132, Nr. 24
Martin Erne war im WS 1497/98 in Freiburg, war Kaplan auf der Luzisteig 1503–1522, als solcher präsentiert am 14. Juli 1503. – Va 152, Simonet 253

12. 1499 *Hewen von, Wolfgang.* «Generosus dns Wolffgangus baro de Hewen Treverensis metropolitane, Argentiniensis Curiensis ecclesiarum Kathedralium canonicus, sexta mensis octobris». – Mayer 137, Nr. 36
Für 1500 ist in Tübingen ein Wolfgangus Hoew de Meyenfeld inskribiert wobei es sich wahrscheinlich um Wolfgang Hoewer, Hewer von Maienfeld handelt, der als Frühmesser in Bludenz 1508–1514 erscheint. – Va 153 und 196. – Bei obigen Studenten handelt es sich vielmehr um Baron Wolfgang von Hewen, Student an der Universität Tübingen 1497, in Bonn 1502, in Padua 1502 und in Freiburg wiederum 1504–1506, wobei er für dieses Biennium das Amt eines Ehrenrektors erhielt. 1505 resignierte er sein Churer Kanonikat. – Va 81, 85 f. – Er war Neffe des Bischofs Heinrich VI. von Hewen (1491–1505). 1517 veräusserte Wolfgang und sein Bruder Georg die Grafschaft Werdenberg, welche ihr Onkel, Bischof Heinrich VI., 1498 für sie gekauft hatte, an Glarus. – J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur, Bd. I. 1907, S. 509

13. 1501 *Schauenstein von, Georg.* «Georius de Schowenstein de Chur, clericus dioc. Curiens. XXVI. Aprilis». – Mayer 142, Nr. 37
1502 ist er in Bonn inskribiert: Dom. Jorius de Schowenstein ecclesiae Cur. can.» Domherr von Chur. – Va 81, 154

14. 1501 *Iselin Bernhard.* «Bernhardus Yselin de Chur XXVI. aprilis». – Mayer 142, Nr. 138

15. 1501 *Hertrich Paul.* «Paulus Hertrich de Chur XXVI aprilis». – Mayer 142, Nr. 39
1522 wird er als Priester der Diözese Chur bezeichnet, 1524 als Kaplan am Spital zu Chur. Er trat 1526 zur Neuerung über. – Va 154

16. 1501 *Regenbogen Ambros.* «Ambrosius Raegenbogen de Chur XXVI. aprilis». – Mayer 142, Nr. 40
Vor 1511 war er Frühmesser in Sagogn, dann Kaplan in Cazis spätestens seit 1511–1522, Kaplan an der Kathedrale Chur 1528 25. Januar. – Va 154, Simonet 35

17. 1502 *Heinrici Johann.* «Joannes Heinrici de Meyenfeld Curiens. dioc. XXI. aprilis». – Mayer 145, Nr. 7
Im NC erscheinen mehrere Kleriker, Priester und Domherren mit dem blossen Namen Heinricus, Henricus. – NC 159. – Meister Heinrich Münzmeister und Jan Heinrich zu Tiefencastel um 1499. – Fritz Jecklin, Die Kanzleiakten der Regentschaft des Bistums Chur aus den Jahren 1499–1500. – Heinrich Jan, Trin um 1559. Heinrich von Ems um 1538. Jenny L S. 4, 97, 277

18. 1504/05 *Sifrid Andreas.* «Andreas Syfryd Curiensis». – Va 157
Er stammt aus Maienfeld, 1508 Pfarrer in Trins, dann Studien in Basel bei den Neugläubigen 1508–1511, 1511 Studien der Rechte in Basel, Pfarrer von Trins bis 1518, c. 1518–1524 in Davos-Platz, 1558–1563 Pfarrer in Maienfeld, † in Maienfeld 1563. – Va 114, 157. Truog II 122. Simonet 229. Mayer, Geschichte des Bistums Chur II, 1914, S. 21

19. 1504/05 *Hewer Peter.* «Petrus Hewer Curiensis dioc.» – Va 157
Die Hewer, Geschlecht des St. gallischen Rheintals, sind Nachkommen des freiherrlichen Geschlechts von Hewen. – HBLS IV 214. 1506 ist Peter Hewer in Basel inskribiert. als «Hower Peter de Chur». Er war Pfarrer in Trin um 1508 und von Tamins 1512–1518. – Va 157. Truog III 81

20. 1506 *Nägeli Thomas.* «Thomas Nägelin de Meyenfelt clericus Curiensis dioc., eoden die 27 marcii». – Mayer 169, Nr. 53
Es gibt verschieden Kleriker dieses Geschlechtsnamens: Nägeli Lukas, Vikar in Maienfeld 1507. Nägeli Stephan, Frühmesser in Maienfeld 1521. – Simonet 252 f.

21. 1506/07 *Capaul von, Kaspar.* «Caspar de Cappaul Curiensis dioc. sexta Januarii». – Mayer 173, Nr. 26
1515 ist er wieder in Freiburg inskribiert, studierte auch in Pavia und in Orléans. Licentiatus 1524. 1509–1512 Kaplan in Pleif, 1512–1522 Kaplan in Lumbrein. Er ist mütterlicherseits ein Neffe des Donat und des Luzius Iter. 1527–1540 Domdekan, Generalvikar. – Va 158 f., Simonet 81. Tuor 32

22. 1508/09 *Locher Johann.* «Joannes Loker de Meyenfeldt die ultima marcii». – Mayer 186, Nr. 37
Johann Locher erscheint als Kaplan in Maienfeld 1515–1521. – Simonet 253

23. 1509/10 *Doliatoris Johann.* «Doliatoris Joannes de Meigenfeld dioc. Curiensis 16. martii». – Mayer 191, Nr. 32

24. 1509/10 *Zinck Johann.* «Joannes Zinck de Wildenberg dioc. Cur. 21. Martii». – Mayer 191, Nr. 35

25. 1511 *Hänggi (Henggi) Johann.* «Joannes Hencke de Curia, clericus eiusdem dioc. XXVIII Aug.» – Mayer 199, Nr. 47
Im Oktober 1506 ersucht Bischof Paul Ziegler von Chur den Abt von Pfäfers um Benefizium für Johann Henggi junior. Dieser erscheint 1522 als Kurat in Felsberg. – Va 162. – Johann Henggi (Hänggi) senior ist Domscholastikus 1509 und Pfarrer von Maienfeld 1509–1523. Simonet 253. Tuor 46

26. 1511 *Travers von, Johann.* «Joannes Traviers de Engadina Curiens. dioc. X. Junii». – Mayer 197, Nr. 16
1505 ist er in Leipzig inskribiert: «Johannes Travirss de Engadina» – Va 157. Es handelt sich um den bekannten bündnerischen Staatsmann, * 1483, Verfasser des romanischen Epos über den Müsserkrieg, 13 Mal Landammann des Oberengadins, Richter und Landeshauptmann im Veltlin 1517 und 1523 und mehrmals Gesandter, 1556 in die evangelische Synode aufgenommen, † 22. August 1563. – HBLS VII 38. Fr. Pieth, Bündnergeschichte 1945, S. 148 f. und 155 f. und Literaturangabe über Travers daselbst S. 560. Conradin von Moor, Geschichte von Currätien und der Republik Gem. Drei Bünde, 1871, S. 211–214

27. 1511 *Marmels von, Johann.* «Joannes de Marmolz prope Curiam, clericus Curiens. dioc. III. Sept.». – Mayer S. 199, Nr. 52
Er wirkte vor 1504 in Tinizong, 1504–1506 als Pfarrer von Savognin und als Kaplan in Beiva um 1507, 1516 Domscholastikus, 1519/20 versah er das Pfarramt Obersaxen. – Va 162

28. 1511 *Marmels von, Georg.* «Georius de Marmolz eiusdem prosapie et dioc. V. Sept.». – Mayer S. 199, Nr. 53
Präsentiert 1520 von Rud. von Marmels, Inhaber der Herrschaft Rhäzüns als Pfarrer von Obersaxen. – Simonet 109. – Er wurde in Rom zum Priester geweiht, 1515–1520 Seelsorger in Tinizong, Pfarrer in Obersaxen 1520–1523. – Va 162. – 1523–1551 Pfarrer in Igis, wo er zur Reformation übertrat und welche Gemeinde er für die Reformation gewann. – Truog II, S. 102. – Unter den Vertretern des Rittergeschlechtes von Marmels ist er bis dato nicht aufgeführt. Cf. Anton v. Castelmur, Conradin v. Marmels und seine Zeit, 1922, bes. Stammbaum 133 und Register S. 135 f.

29. 1511/12 *Heini Matthäus (Matthias).* «Matheus Hein de Chur octava die decembris». – Mayer S. 201, Nr. 11
Es handelt sich um Matthias oder Matthäus Heini von Thusis, ordiniert in Rom, um 1515 Kaplan in Urmein und um 1521–1524 in Tschappina. – Va 163. Simonet 233

30. 1513 *Jodocus Johann.* «Joannes Jodocus Curiensis studens Heidelbergens. eod. die». [7. Nov.] – Mayer S. 210, Nr. 3
1511 ist er in Heidelberg inskribiert: Jodokus Joannes Kurensis. Jodokus Johannis von Malans wird 1513 und 1515 als Geistlicher bezeichnet. Va 163

31. 1517 *Vitler Christian.* «Frater Christianus Vitler de Churwaldt ordinis Premonstratensium dioc. Cur. die XXVIIII Augusti». – Mayer S. 233, Nr. 31

1489 ist ein Meinradus Vytler de Werdenberg in Basel und 1490 ein Nicolaus Vittler de Werdenberg in Freiburg inskribiert. – Va 157. – Dieser Christian Vitler dürfte nach obigen Angaben zur Klostergemeinschaft der Prämonstratenser von Churwalden gehören.

32. 1518 *Schove Martin.* «Martinus Schoue de Cur Constant. dioc. die 8. Julii». – Mayer S. 237, Nr. 23
Constant. dioc. dürfte Irrtum der Matrikel sein.

33. 1522 *Herzog Johann.* «Joannes Herzog de Meyenfeld die 19. Aprilis». – Mayer S. 258, Nr. 65

34. 1529 *Bonalin Giovanni Battista.* «Joannes Baptista Bonolinus». – Va 169
Um 1526 studierte ein Lazarus Bonelin de Musags dioc. Cur. in Basel, der nach O. Vasella wohl ein naher Verwandter diese Giovanni Battista Bonelin aus dem Misox war. – Va 169

35. 1529 *Riegel Johann.* «Joannes Riegel ex Curia» – Mayer S. 275, Nr. 6

36. 1530 *Schauenstein von, Johann Luzi.* «Joannes Lucius de Schwenstein canonicus Curiensis 25. Junii». – Mayer S. 278, Nr. 17
In Tübingen inskribiert 1526 als «Joannes Lutius de Schovenstain, can Kurcen.» – Va 169. Am 4. Nov. 1529 Subdiakon, 1535 studienhalber in Pavia. – Va 169

37. 1534 *Salis von, Rudolf.* «Rudolphus a Salicibus Rhetus laicus, 23. Januarii.» – Mayer S. 288, Nr. 26
1531 studierte er und sein Bruder Hans von Salis in Zürich. – Bo 131

38. 1536 *Mont von, Jakob.* «Jacobus de Monte in Rhetia cler. dioc. Curiens. 8. octobris». – Mayer S. 305, Nr. 58
Vermutlich identisch mit Jakob von Mont des erloschenen zweiten Zweiges zu Löwenberg, Sohn des Josef und Enkel des Jakob, 1549 Vikar im Veltlin und Domkapitular des Stiftes zu Chur 1588. – HBLS V S. 138, Nr. 25, 26 und 28. Nach diesen Angaben wäre er aber erst 1551 in den geistlichen Stand getreten.

39. 1539 *Schauenstein von, Remigius.* «Remigius a Schowenstain ad Ehrenfels cleric. dioc. Curiens. 11. Maii». – Mayer S. 318, Nr. 3
Sohn des Kaspar von Schauenstein und Bruder des Landeshauptmanns Rudolf von Schauenstein. 1535 Domherr, 10. Oktober 1537 Domkustos als Nachfolger von Luzius Iter. Vor dem 7. September 1562 resignierte er auf das Kanonikat. – G. Capaul, Das Domkapitel von Chur 1541–1581, Diss. Freiburg i. d. Schweiz, 1973 S. 77. Tuor 59

40. 1540 *Jodocus Johann.* «Joannes Jodocus Curiensis laicus 1. die Augusti». – Mayer S. 331, Nr. 46

41. 1545 *Salis von, Herkules.* «Hercules de Salicibus e Curia Rhetiae lai. dioc. eiusdem 22. Dec.». – Mayer S. 349, Nr. 16
In Frage kommt Herkules von Salis des Anton zu Rietberg und der Katharina geb. von Capol, Landammann und Landvogt zu Fürstenau, † 1575. – Sprecher S. 151 f.

42. 1546 *Travers von, Johann.* «Joannes Travers Curiensis lai. Curiens. dioc. 12. Julii». – Mayer S. 353, Nr. 44
1543 in Zürich inskribiert. – Bo 101. 1553 ist ein Johann Travers in Basel inskribiert. – Truog III 82. Obiger Student ist der Sohn des Zuozer Staatsmannes Joh. Travers d. Ae. (Nr. 26). Johann d. J. *ca. 1530, Notar in Zuoz, Landammann des Oberengadins 1559, Vikar im Veltlin 1665. Landeshauptmann 1577, † 1579. – HBLS VII 39

43. 1546 *Salis von, Friedrich.* «Fridericus Saliceus Curiensis lai. eisdem dioc. 12. Julii». – Mayer S. 353, Nr. 45

44. 1546 *Planta von, Matthias.* «Mathias Ilanta Curiensis lai. eiusdem dioc. 12. Julii». – Mayer S. 353, Nr. 46
Ilanta ist Irrtum der Matrikel für Planta.

45. 1546 *Travers von, Johann Georg.* «Joannes Georgius Travers Curiens. lai. eiusem dioc. 12. Julii». – Mayer S. 353, Nr. 47

Vielleicht identisch mit Johann Travers 1530–1608, Hauptmann in französischen Diensten und Landammann von Ortenstein 1581–1586. – HBLS VII 39

46. 1546 *Salis von, Anton.* «Antonius a Salicibus ex Bregalia lai. Curiens. dioc. 20. Julii». – Mayer S. 354, Nr. 59

47. 1547 *Salis von, Andreas.* «Andreas a Salicibus prepositus Cathedr. Cur. 20. Julii». – Mayer S. 362, Nr. 57
Sohn des Anton v. Salis und der N. Iter, einer Schwester des Bischofs Luzius Iter. Am 4. Sept. 1563 als Tod erwähnt. – G. Capaul, Domkapitel a. W. S. 64 f. – Tuor 19

48. 1548 *Betsch Placidus.* «Placidus Betsch de Davos iux. Curiam Rhetiae lai. dioc. eiusdem 4. Martii». – Mayer S. 366, Nr. 45
1562 ist ein Betsch Valentin aus Graubünden in Basel inskribiert. – Truog III 84

49. 1548 *Schauenstein von, Georg.* «Georgius a Schowenstein nob. lai. Curien. dioc. 18. Aug.». – Mayer S. 370, Nr. 72

50. 1554 *Nebelin (Eblin?) Kaspar.* «Casparus Nebelin Curiensis laicus, 20. Februarii». – Mayer S. 400, Nr. 81

51. 1554 *Jenatsch Nikolaus.* «Nicolaus Genatsch Curiensis laicus. 20. Febr.» – Mayer S. 400, Nr. 83

52. 1555 *Schauenstein von, Kaspar.* «Casparus Schowenstein ex Cili Curiens. dioc. 7. Sept.». – Mayer S. 412, Nr. 72

53. 1559 *Planta von, Konrad.* «Conradus a Planta nobilis laicus dioc. Curiensis 23. Julii». – Mayer S. 443, Nr. 67
1567 Planta Conradin inskribiert in Basel. – Truog III 84. – 1568 Planta Conradin Zuziensis, in Basel, 1572 Magister in Basel inskribiert. – Bo 135

54. 1625 *Dreer Johann.* «Joannes Dreer Curiensis Criso, metaph. stud. 4. Dec.». – Mayer S. 851, Nr. 32

55. 1666/67 *Coray Sebastian.* «Sebastianus de Coray Rhetus Laxensis, phil, iur.» [In Anmerkung]: dr. phil 1668 Jul. 16. Ein Christoph de Coray, ann. 19 rhet. 1661 oct. 17. in Dillingen immatr. Specht 806». – Schaub S. 83, Nr. 87

56. 1670/71 *Winsanus Johann.* «Joannes Alexius Winsanus, Samisdanus, phys.». – Schaub S. 114, Nr. 77
Der Herausgeber weist das Samisdanus nach Samedan. – Schaub II, S. 274, 366

57. 1672 *Flugi Franz Andreas.* «Praenob. d. Franciscus Andreas Flugi ab Aspermont, Tyrolensis, iur. 16. Maii 1672». – Schaub S. 123, Nr. 3
Flugi Andreas I war Bruder des Bischofs Johann V. 1601–1627. Andreas Flugi II war Neffe des Bischofs Johann VI, 1636–1661, der das Schloss Knillenburg bei Meran erworben hatte. Das Schloss blieb im Besitz der Familie Flugi von Aspermont. Andreas II. vermählte sich mit Dominika Planta/Wildenberg und erhielt die tirolische Landmannschaft. Mit obigen Studenten dürfte es sich vermutlich um ihren Sohn handeln. – J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur, II, 1914, S. 237, 242, 250, 259, 331, 359, 371 f., 374

58. 1686/87 *Huonder Martin.* «Martinus Huonder Rhaetus, phil. 25. Februarii». [In Anm.]: «1686, 16. Nov. log.; 1687 19 Nov. phys. inst. Imp.» – Schaub S. 154, Nr. 144
Ein Martin Huonder erscheint als wohlhabender Statthalter von Disentis. Er ist Vater des Landammanns Conradin H.-P. Tomaschett, Der Zehntenstreit im Hochgericht Disentis 1728–1738 im JHGG 84, 1954, S. 66. – Dieser und sein Bruder Nikolaus waren Wohltäter der Nachbarschaft und des Klosters Disentis. – G. Gadola, Il Glogn 1950, S. 84, 93, 95. Zu dieser Familie gehört vermutlich P. Martin Huonder, mit dem Taufnamen Nikolaus, † 1713. – P. Adalgott Schuhmacher, Album Desertinense, 1914, S. 92 f. – Der Name Huonder leitet sich vom Vornamen Konrad ab. Das C, Ch, K wird zum H, zum Beispiel Caspar = Hasper, chor = hor (Disentis), Conrad = Honrad = Honder[t]. Im Weiheprotokoll des Bischöfl. Archivs heisst es: P. Martinus Cuondert ad Subdiae. – BAC Protocollum Ordinandorum S. 53

59. 1697 *Hildebrand Kaspar.* «D. Casparus Hilleprandt Traspensis Tyrolensis, theol. iur. can. 1697/98 theol. schol. 1. anni, qui venit 6. aprilis 1698, (Traspensis Rhetus)» – Schaub II S. 213
Er studierte auch in Innsbruck und ging zu den «Regulardomherren in Schwaben und ist wahrscheinlich identisch mit jenem Kurat in Steinegg Pfarrei Vös im Südtirol und 1717–1724 Kurat in Reinswald, Südtirol. – F. Maissen, Bündner Studenten in Innsbruck, im BM 1977, S. 360f.

60. 1700 *Latour Caspar Deodat.* «D. Casparus Deodatus de Turre Rhaetus, log. Nov. 18.» – [In Anm.]: 1700–02 intra annum sine testimoniis discessit». – Schaub S. 276, Nr. 57
Kaspar Deodat de latour der adeligen Familie von Breil/Brigels,» * 1677, des Landrichters Caspar † 1698, studierte auch in Paris, stand im Dienste der französischen Diplomatie, † 1750. – HBLS IV 611. Cf. Stammbaum Latour in Annalas da la Società Retorumantscha 39, 1925 S. 242f. Weiteres über ihn bei Alexander Pfister, Partidas e cumbats ella Ligia Grischa da 1494–1794 in Annalas a. W. 40, 1926, S. 150 ff.

61. 1719 *Brazerol Caspar.* «D. Casparus Brazeroll Alvanovensis Rhaetus phys.» – Schaub S. 388, Nr. 31
In der theol. Fakultät inskribiert 1719–21, Zeugnis Juli 1721. – Schaub S. 388 Anmerkung, Nr. 31. Caspar Brazerol von Schmitten erscheint als Pfarrer in Vals 1731–48, † am 10. Oktober 1748 in Vals und in der Kirche beim St. Johannes-Nepomuk-Altar beigesetzt. Weihetag 1711 erscheint fraglich. Simonet 205

62. 1721 *Buol Rudolf Anton.* «Perill. gen. D. Rudolphus Antonius lb de Buell log. Nov. 20. [In Anm.]: 1721/22 abiit sine testimoniis. 1722 Jul. 15 (de Buohl in Ried et Strassberg Curiensis Rheatus); um 1744 Vogteiverwalter der Herrschaften Bregenz und Hohenegg, Bruder des folgenden, Allemania I 1927, S. 146» – Schaub S. 402, Nr. 4
Rudolf Anton B. Sohn des Landrichters Johann Anton, geb. 1705, Oberster Hofkammerrat 1727, erwarb für sich und seine Nachkommenschaft die Tiroler Landmannschaft, Gesandter zu den eidgenössischen Ständen usw., † 1765. – HBLS II 434, Nr. 11. Stammbaum in Ischi 45, 1959, S. 197

63. 1721 *Buol von, Johann Anton.* «Udalricus Joannes Antonius lb de Buell, major. synt. fratres germani de Riet et Strassberg Rhaeti, Nov. 20. [In Anm.]: adoptiert von Graf Thomas Franz von Schauenstein-Ehrenfels († 1742). Allemania I, 1927, S. 146f.
Bruder des obigen Rud. Anton. * 1710, Oberst in kaiserlichen Diensten Landammann zu Disentis, Landrichter des Oberen Bundes mehrmals, von seinem Oheim General Franz Thomas v. Schauenstein zu seinem Erben eingesetzt unter der Bedingung, dass er Namen und Wappen der Schauenstein mit dem seinen verbinde. Somit erbte er auch die Herrschaft Reichenau/Tamins. † 1771. – HBLS II, S. 434, Nr. 12

64. 1725 *Wenser von, Franz Ulrich.* «Perill. gen. d. Franciscus Udalricus Blasius baron de Wenser de et in Freienthurn, log. hist. Razinsensis Rhetus, Nov. 24.» [In Anm.]: «1725/27; 1726 Juni 4. mgr. 1727 Aug. 4.» – Schaub S. 430, Nr. 1
Er ist offenbar ein Sohn des oberösterreichischen Regimentsrates Baron Johann Baptist von Wenser, Gesandten in den Drei Bünden und Verwalters der Herrschaft Rhäzüns mit Unterbrechungen von 1706–1731. – HBLS VII 482

65. 1726 *Schorno von, Josef Benedikt.* «Praenob. D. Josephus Benedictus Antonicus de Schorno Curiensis Rhetus, log.» – Schaub S. 442, Nr. 53
Es handelt sich um den Sohn des Münzdirektors und Pfalzrates in Chur, Josef Franz von Schorno aus dem Schwyzer Adelsgeschlecht. Josef Benedikt war auch Hofrat und Münzdirektor in Chur, dann Landrat in Schwyz, Landvogt in Sargans, † in Luzern 1759. – HBLS VI 241

66. 1737 *Buol von, Johann Paul.* «Perill. gen. D. Joannes Paulus lb de Buol Viennensis Austr. 1737 Jan. 23, iur. nat. publ. digest.» – Schaub S. 511, Nr. 76
1737 ist auch in Strassburg inskribiert. – Schaub S. 511 Anm. – Es handelt sich um einen Vertreter aus der Nachkommenschaft des Obersten Paul Buol 1629–1697, vermutlich um einen Enkel, den Sohn des Johann Anton 1671–1717, der in Wien in kaiserlichen Diensten stand, Landrichter 1708. – HBLS II 434. Ischi 45, 1959, S. 195

67. 1746 *Hitz Christian.* «Rev. d. mgr Christianus Hiz S. J. Adoatiensis Criso-Rhetus futurus prof. gram». – Schaub S. 577, Nr. 7
Theologie in Freiburg 1749–52, «defendit 1752 23. Febr.–Schaub S. 577 Anm. Es handelt sich um den Jesuitenpater Christian Hitz von Selva Gemeinde Tavetsch (= Adoatiensis) * 25. Dez. 1718, in den Orden eingetreten 1743, Priesterweihe wahrsch. 1752, wirkte als Missionar, Kathechet und Direktor verschiedener Kongregationen, unter anderem in Rottenburg, Amberg, Ottingen, Landsberg, Rottweil und Feldkirch, † in Feldkirch am 26. August 1780 und beerdigt in Rankweil. – P. Baseli Berther, Baselgias, capluttas e spiritualesser da Tujetsch, 1924, S. 41. HS VII, 1976, S. 350f. Nach dieser Quelle wäre er geboren 1726

68. 1748 *Buol von, Johann Baptist.* «Perill. gen. Joannes Baptista lb de Buol d. in Riet et Strassberg, ecclesiae Cathedralis Curiensis canonicus, Oenipontanus Tyrolensis iur utr Dec. 22». – Schaub S. 593, Nr. 3
Es handelt sich um den Vater des Fürstbischofs Karl Rudolf Buol-Schauenstein 1760–1833, Joh. Baptist, ältesten Sohns des Obersten Hofkammerrates Rudolf Anton 1705–1765. Johann Baptist * 1729, war Kanonikus der Kathedrale von Chur, aber nicht Priester, oesterreichischer Geheimer Rat, Gesandter und bevollmächtigter Minister bei den Drei Bünden, † 1797. – HBLS II 435 Nr. 13. – Igl Ischi 45, 1959, S. 196f.

69. 1754 *Retz Johann Anton.* «Joannes Antonius Retz Curiensis Rhaetus log. 1754–1757, Reetz.» – Schaub S. 640, Nr. 5
1752 studierte er in Wien in der Klasse der Poetik. 1756/57 iur in Freiburg. Er stammt aus dem Misox (Rezzi). – F. Maissen, Bündner Studenten in Innsbruck, im BM 1977, S. 364

70. 1764 *Jost von, Franz Anton.* «Praenob. Franc. Anton Maria Fidelis de Jost a S. Giorgio Cicerensis Rhaetus, phys. Jan. 10». [In Anm.]: phil. 1763/64 inter omn. primus. iur. 1764/66 Positiones ex Institut. Imp. libro III. Resp. Jost a S. Giorgio Zizerens. log. et metaphys. in Konstanz, Sohn des vorderöst. Reg. – und O. Amtsrats und Landrichters in Stockach.» – Schaub S. 730, Nr. 48
Er gehört nach diesen Angaben zur Familie der Jost von St. Georgen, Jost a S. Giorgio, von Zizers, bzw. von Lenz nach Simonet S. 37. HBLS IV 413 und Tuor 49. Über die Bezeichnung a s. Giorgio s. E. Poeschel in JHGG 75, 1945, S. 51f.

71. 1770 *Peterelli von, Anton.* «Ill. Antonius de Peterelli Sueningensis Griso, log.» – Schaub S. 772, Nr. 2
Wohl Sohn des Ob. Johann Anton † 1787: Luzius Anton * 1754, erzogen im Theresianum in Wien, iur. «kehrte nach der schweizerischen Heimat Savognin zurück, Landvogt im Oberhalbstein.» – Schaub S. 772 Anm.

72. 1770 *Peterelli von, Christoph.* «Ill. D. Christoph de Peterelli Sueningensis Griso, log.». – Schaub S. 773, Nr. 4
* 1753, erst österreichischer Offizier, dann in holländischen Diensten, † 1781. – Schaub S. 773 Anm.

73. 1807/08 *Vieli Otto Anton.* «Vieli Antonius Razinsensis Griso, Medicinae studiosus». – Matr 5, S. 99
Es handelt sich um den dritten Sohn des Landrichters Dr. Georg Ant. Vieli 1745–1830, Otto Anton * 1789, dr. med. Landammann, Militärarzt in französischen Diensten, † 1820. – HBLS VII 244, Nr. 11. Oskar Alig, Georg Anton Vieli, in JHGG 63, 1933, S. 213
Sein Prüfungs- und Promotionsprotokoll lautet:»
«Die 21. Sept. sub Decanatu D. Prof. Laumayer wurde Herr Otto Anton Vieli von Razins aus dem Canton Graubündten aus der medizinischen Theorie und am 2. Oktober 1809 aus der praktischen Arzneikunde ordnungsgemäss geprüft und ward der Herr Candidat aus beiden approbiert».
Die 9. octobris 1809 sub Decanatu D. Prof. Laumayer renunciatus est Medicinae Doctor ornatissimus ac doctissimus D. Otto Antonius Vieli Razinsensis in Cantone Grisonum Helvetus sub Protectoratu magnif. D. Prof. Schinzinger, promotore D.

Ignatio Schmiderer Med. D'ris Artis Veterinariae, Pathol. et Terapiae Prof. pub. in Aula Consistorii more rituque minus sollemni praes. ex qualibet facult. D. Professoribus aliisque hospitibus. – T. Leiner, Syndicus». – AUF Protoc. Promot. I, S. 290

74. 1809/10 *Eblin Paul.* «Eblin Paulus Curiensis Griso, Medicinae studiosus, 7. Dec. – Matr 5 S. 106
Dr. med. Paul Eblin, * 1791 erster Stadtarzt von Chur und Mitbegründer des bündnerischen Ärztevereins 1820 und dessen Präsident 1820–22 und 1832–34, † 1843. – HBLS II S. 776. – Aeskulap 8, 153, 161, 388–391, 457, 484 f., 694
Sein Prüfungs- und Promotionsprotokoll:
«Die 14. Januarii 1813 sub Decanatu D. Prof. Schmiderer wurde Herr Paul Eblin von Chur in Graubündten aus der medizinischen Theorie und am 24. Hornung aus der praktischen Arzneikunde ordnungsmässig geprüft und wurde der Herr Candidat aus beide adprobiert».
«Die 1. Aprilis 1813 sub Decanatu D. Prof. Schmiderer renunciatus est Med. Doctor ornatissimus ac doctissimus D. Paulus Eblin ex Curia Rhaetorum Helvetüs sub Protectoratu D. Prof. Laumayer Promotore D. Antonii Laumayer Physiol.-bromatol, necnon pharmacol. Prof. Ord. pro tempore Prorect. universitatis in Recta[!] cons. more rituque minus sollemni praesentibus ex qualibet facultate DD. professoribus aliisque hospitibus. – T. Leiner Syndicus». – AUF Protoc. Promot. I, S. 303 f.

75. 1818/19 *Amarca Giuseppe.* «de Marca Josephus Mesolcinensis Rhetus, iur. stud. 20. Nov.» – Matr 5 S. 157
Es handelt sich um den bedeutenden Staatsmann aus dem herrschenden Misoxer Geschlecht, * 1799, Sohn des Kanzlers Klemens Amarca, Landammann, Landrichter des Oberen Bundes 1834, 1839, 1843, Regierungsrat 1843, Kantonsrichter und Präsident des Erziehungsrates 1846, † 1866. – HBLS I 307. J. Robbi, Die Standespräsidenten und Vizepräsidenten des Kantons Graubünden, 1917, S. 52 f. P. A. Vincenz, Ligia Grischa, Festbuch 1 1924, Landrichterverzeichnis S. 284

76. 1825/26 *Vincenz Georg.* «Vincenz Georg von Seth Schweiz. Philos. Stud.». – Matr 5 S. 210
In Freiburg belegt WS 1825/26 und SS 1826. – AUF Kartei S. 10, 15 Med. Johann Georg Vincenz von Siat, * 10. März 1804, Sohn des Landammanns Julius Vincenz, 1822–24 Gymnasium in Solothurn, 1825 2. Phil. in Luzern. – F. Maissen, Bündner Studenten in Solothurn, Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 32. Jahr. 1959, S. 166. Ders. Bündner Studenten in Luzern, BM 1966, S. 110

77. 1826/27 *Lenz Caspar.* «Lenz Caspar von Obervatz Schweiz. Med. Stud.» – Matr 5 S. 217
In Freiburg WS 1826/27 und SS 1827. – AUF Kartei S. 9 Med. Am 27. März 1829 bestand er das 2. «rigorose Examen und am 22. April 1829 wurde er zum Doktor med. promoviert. – AUF Protoc. Promot. 2, Nr. 92.
Es handelt sich um C. Lenz, * in Obervaz am 27. September 1805, Sohn des Jakob Fidel Lenz. 1824/25 besuchte er die 1. und 2. Rhetorik am Gymnasium in Solothurn, mit den Prädikaten: «insignis, prorsus insignis». – F. Maissen, Bündner Studenten in Solothurn a. W. S. 166. – Wohl ident. mit jenem Arzt Lenz, Vorname fehlt, der um 1830 in den Ärzteverein eintrat und in Lantsch praktizierte, † 1841. – Aeskulap 694

78. 1832 *Vieli Georg Anton.* «Freiburg am 6. Sept. 1832. Unter dem Protektorat des ... wird in Gegenwart der ordentl. H.H. Proff. Duttlinger Beck, Zell und Wetzer zum Doctor medicinae et Chirurgiae promoviert H. Georg Anton Vieili von Razins in Graubündten. Promotor H. Prof. der Anatomie Anton Buchegger». – AUF Protoc. Promot. 2, Nr. 120
Es handelt sich um Dr. med. chirurg. Georg Anton Vieli, des Christian und der Maria Theresia n. Arpagaus, von Cumbels, * 3. Nov. 1811 im Schloss Rhäzüns, Arzt in der päpstlichen Armee, Landammann im Lugnez und Arzt in Cumbels, † 14. Februar 1857 in Cumbels. Weiteres über ihn – Aeskulap 112 f. HBLS VII 244

79. 1833/34 *Casparis Otto Paul.* «Otto Paul Casparis, 21, Thusis, Vater Jakob C. Kaufmann in Thusis, evangelisch, Medizin, 13. Nov. 2 G 42 Kr.» – Matr 5 S. 454
In Freiburg WS 1833/34 bis SS 1835. – AUF Kartei S. 4 Med. 1832/33 in München

inskribiert, * 1802, praktizierte als Arzt in Reichenau und in Chur, in den Ärzteverein 1844, † 1878. – F. Maissen, Bündner Studenten in München, BM 1981, S. 246

80. 1834 *Zarn Jakob.* «Jacob Zarn, 22, Chur, Vormund Christian Predella, Buchdrucker, katholisch, Medizin, München, Fl. 3. – Kr. 42». – Matr 5 S. 464
In Freiburg belegt SS 1834 und WS 1834/35. – AUF Kartei S. 14. Jakob Zarn von Ems, 1831 als Phys. in Sitten, 7. Mai 1832 als Phil. in Brig. Möglicherweise ident. mit dem Arzt Zarn, Vorname fehlt, der 1848–50 in Thusis und in Splügen praktizierte. – F. Maissen, Bündner Studenten in München, BM 1981, S. 247 und Aeskulap 130, 135

81. 1834/35 *Zarn Peter.* «Peter Zarn, 20, Ems Graubünden, Vater Andreas Zarn, Privatier, katholisch, Philosophie frühere Lehranst. Chur, Fl. 2. Kr. 42, 7. Nov. Klassenbuch: Naturgeschichte: frequens, fleissig.» – Matr 5, S. 472
In Freiburg WS 1834/35 – SS 1836. – AUF Kartei NVZ S. 13 f. Phil. und Med. und S. 20 Med. * ca. 1814, 1836/37 Medizin in München. – F. Maissen Bünd. Stud. in München BM 1981, S. 248. – Ist nicht zu verwechseln mit Johann Peter Zarn, * 1809 der 1833 am Germanikum in Rom studierte. – Geschichtsfreund 125, 1972, S. 46

82. 1834/35 *Arpagaus Gion Barclamiu.* «Arpagaus J., 23, Combels, 40, ohne Eltern, katholisch, Medizin, Luzern, 2 Fl. 42. – Kr. 11. Nov.» – Matr 5, S. 474
In Freiburg WS 1834/35–1835/36. – AUF Kartei NVZ S. 3. – Es handelt sich um den bekannten Arzt, Staatsmann und Schriftsteller dr. Gion Barclamiu Arpagaus von Cumbels 1810–1882; 1830–32 Gymn. in Solothurn mit dem Zeugnis «egregius, valde egregius». 1832–34 in Luzern «egregius, valde egregius», Universitätsstudium in Paris und Heidelberg. F. Maissen, Studenten in Solothurn a. W. S. 170. Ders. Bünd. Studenten in Luzern, BM 1966, S. 106. Aeskulap 111 f. mit weiteren biographischen Ausführungen daselbst. Gasetta Romontscha 1982, Nr. 99

83. 1835/36 *Rischatsch Hilarius.* «Hilar Jos. Rischatsch, 23, Obervatz, Anna Dorothe Wittfr. des Obervatz(!), katholisch, Medizin, München, fl. 2 Kr. 42. 3. Nov.» – Matr 5, S. 502, Nr. 19
In Freiburg nur für WS feststellbar. – AUF Kartei NVZ S. 10 Med. – In München 1834/35. * 23. März 1811, des Landammann Johann und der Anna Dorothea n. Sigron. 1830/31 am Kolleg Solothurn, 1832/33 am Gymnasium in Freiburg i. Ü. 1842–49 Arzt in Lenzerheide und Lantsch, Bezirksarzt in Alvaneu-Bad. Wanderte nach Amerika aus. – BM 1981 S. 248

84. 1835/36 *Hatz Leonhard.* «Leonh. Hatz, 22, Kur, Vater Bürger in Chur, evangelisch, Medicin, München, fl. 2 Kr. 42. 17. Nov. – Matr 5, S. 510
Hier WS 1835/36 bis SS 1836. – AUF Kartei NVZ S. 6, 15 Med. – In München inskr. 1833/34. Arzt in Zernez 1842/43, in Samedan, Zuoz und S-chanf 1850–58, in den bündn. Ärzteverein 1850, ausgetreten 1868. – BM 1981, S. 247

85. 1835/36 *Vieli Peter.* «Peter Vieli Catzis, 21, Balthasar Vieli, Landrichter in Rhäzüns, Ct. Graubünden, katholisch, Medicin, Razins, Fl. 2 Kr. 42». – Matr 5, S. 512
Hier WS 1835/36 bis SS 1837. – AUF Kartei NVZ Med. S. 12, 21, 23. – Enkel des Landrichters dr. Georg Anton Vieli († 1830), * 24. Februar 1815 in Cazis, mediz. Studien in Würzburg, Arzt in Rhäzüns und Badearzt in Alvaneu-Bad, † 10. April 1858 in Rhäzüns. – Mehr über ihn Aeskulap 114

86. 1839/40 *Rammel Kaspar.* «Caspar Rammel, 22, Reichenau, Gemeindeammann Bonaduz Ct. Graubünden, Mutter Judith Rammel, Kaufmännin in Straubenzell, Cant. St. Gallen, Catholisch, Philosophie, St. Gallen». – Matr 5, S. 612, Nr. 55
Rammel ist in Freiburg WS 1839/40 bis und mit SS 1845. – AUF Kartei NVZ S. 19 Med. – Er besuchte vorher die Bürgerschule St. Gallen, wo er folgendermassen inskribiert ist: «Rammel Kaspar, von Reichenau Graubünden, in Rosenberg St. Gallen, 1833/34 Alter 16½ Jahre, 1835/36 3. Real, 1836/37 Lateinschüler, 1838/39. Von Reichenau, Wohnort Romonton». Er war protestantischer Konfession. Wegen Armut wurde ihm die Gebühr erlassen. – F. Maissen, Bündner Studenten in St. Gallen 1820–1862, BM 1969, S. 135

87. 1840 *Suter Jakob.* «Jacob Suter, 21, Mastriels Hochgericht Zizers Ct. Graubünden, Vater Bartholomäus Suter, Landmann in Mastriels, reformiert, Med. Gymnasium in Chur». – Matr 5, S. 620, Nr. 1
Hier belegt nur für SS 1840. – AUF Kartei NVZ Med S. 21. Medizin in München WS 1840/41. – BM 1981, S. 250

88. 1841/42 *Mini Jakob.* «Jacob Mini, 24, Puschlav, Gericht daselbst Ct. Graubünden, Vater Jacob Mini, Particular in Puschlav, Protest. Med, Heidelberg». Matr 5, S. 664, Nr. 60
Mini war in Freiburg von WS 1841/42 bis und mit 1845 WS 1845/46. – AUF Kartei NVZ Med. S. 18. – In Heidelberg inskribiert: «Jacob Minj, 21, Puschlav, Vater Particulier, protestantisch, Med. 10. 20 Fl.». – Gustav Toepke, Die Matrikel der Universität Heidelberg, 5. Teil 1807–1846, 1904, S. 611

89. 1844/45 *Baselgia Placi.* «Placidus Baselgia, 23, Disentis im Ct. Graubünden, Vormund Johann Anton Thuor, Landammann in Somvix, katholisch, Theologie, Tübingen». – Matr 6, S. 16, Nr. 37
In Freiburg WS 1844/45 bis und mit SS 1845. – AUF Kartei NVZ Theol. S. 14, Placi Luregn Baselgia von Somvix, * 1821, Schüler der kathol. Kantonsschule in Disentis, Priesterweihe 1846, Theologieprofessor im Priesterseminar St. Luzi in Chur und Seelsorger an verschiedenen Orten, Kapitelsdekan 1890, † 1906. – P. Iso Müller, Ils students dalla scola cant. cat. da Mustér da 1833–1842, Annalas da la società Retorumantscha 84, 1971, S. 18. Simonet 54. HBLS II 30

90. 1846/47 *Biumi Gallus.* «Gallus Biumi, 23, Chur Ct. Graubünden, Vater Carl Biumi Comis in Chur, katholisch, Theologie, Konstanz». – Matr 6, S. 76, Nr. 66
Theologie in Freiburg WS 1846/47 bis und mit WS 1849/50. Priester, 1902 Pfarrer, † 7. Aug. 1905. – Freiburger Diözesanarchiv 34, 1906, S. 63f. AUF Kartei NVZ Theol. S. 15

91. 1851/52 *Capeder Matthias.* «Mathias Capeder, 22, Salux, Capeder, katholisch, Med. St. Gallen». – Matr 6, S. 218, Nr. 49
Capeder besuchte die katholische Kantonsschule in Chur, die er nach Absolvierung der 6. Klasse im Juli 1850 verliess. – Ba 216. – Er wandte sich vom Medizinstudium zur Rechtswissenschaft und ist in Heidelberg inskribiert im SS 1852: «Mathias Capeder, 22, Vater Ökonomist in Salux, katholisch, iur, Freiburg». – G. Toepke a. W. Bd. 6, 1907, S. 165. – 1853/54 iur. in München. – BM 1981 S. 252. – In Freiburg ist er nur für das WS 1851/52 festgestellt. – AUF Kartei NVZ Med. S. 16. – Gymn. in Schwyz und Brig, Universitätsstudium auch in Tübingen und Jena. Rechtsanwalt in Chur, Schulinspektor, Grossrat und Vizestandespräsident und Regierungsrat. † 16. Nov. 1891. – BM 1981, S. 252

92. 1851/52 *Casanova Christian Anton.* «Christian Anton Casanova, 21, Chur, Vater Bundesweibel Casanova, katholisch, Theologie Chur». – Matr 6 S. 220, Nr. 54
In Freiburg Theologie WS 1851/52 und SS 1852. In Tübingen immatrikuliert 12. Nov. 1852 bis 28. Aug. 1854. – AUF Kartei NVZ Theol. S. 16. – Gymnasium in Chur, hier Matura im Juli 1851. – Ba 217. – * 5. Okt. 1830 in Chur, 1855 Mittelschullehrer in Zug, † 5. Juli 1857 in Chur. – Neue Zuger Zeitung 1857 Nr. 29. Simonet 255

93. 1861 *Michael Nikolaus.* «Durch Beschluss der philosophischen Facultät wurde dem Herrn Nicolaus Michael von Mathon in Graubündten auf Grund der von ihm eingereichten kritischen Abhandlung: De bellis Samniticis und darüber insigni cum laude bestandener Prüfung die philosophische Doctorwürde erteilt und Diplom vom 9. August 1861 zugefertigt. Dr. Hecker Prorector – Dr. Johann Müller Promotor – Dr. Anton Baumtark Dekan – Jos. Streicher Syndicus». – AUF Protoc. Promot. 2 1861, Nr. 350, Promotionsprotokoll.
Dr. Nikolaus Michael von Mathon wirkte als Lehrer der vereinigten Kantonsschule in Chur von 1863–1871, dann 10 Jahre als Professor am Lehrergymnasium in Bern, † 1881. – Ba 207

94. 1873 *Andeer Johann Justus.* «Dieselbe Facultät [medizinische] hat mit Beschluss vom 20. Januar 1873 dem Herrn Johann Justus Andeer aus Graubündten auf Grund der magna cum laude bestandenen strengen Prüfung die medicinische Doctorwürde

erteilt. Dr. D. Funkert, Pror. – Dr. Rud. Maier, Promotor. – Dr. R. Maier p.t. Decanus». – AUF Protoc. Promot. 2, 1873, Nr. 573, Promotionsprotokoll.
Es handelt sich um Andeer Johann Justus d. J., Gymnasium in Chur, Matura daselbst Frühjahr 1866, wurde Arzt und praktizierte in D-Würzburg. Erfinder des Resorcins. – Ba 220. Nicht zu verwechseln mit dem Arzt Johann Justus Andeer d. Ae., der 1840–46 in Zernez und in Guarda praktizierte und 1858 starb. – Aeskulap 68, 75

95. 1873/74 *Schenardi Aurelio.* «Aurelius Schenardi, 19, Roveredo Ct. Graubünden, Vater Advokat Franz Schenardi in Roveredo, katholisch, ius. Einsiedeln.» – Matr 6, S. 806, Nr. 8
Schenardi studierte Rechtswissenschaft in Freiburg WS 1873/74 und SS 1874. – AUF Kartei NVZ Jur S. 21. – * um 1854, Gymnasium in Einsiedeln. Er dürfte zur Familie des älteren Aurelio Schenardi von Roveredo, Landammann gehören. – HBLS VI 158

96. 1876/77 *Mader Johann.* «Johann Mader, 23, Ems, Ct. Graubünden, Vater Valentin Mader, prakt. Arzt in Ems, katholisch, Theologie, Univers. Würzburg, 20. Nov. WS». – Matr 6, S. 694, Nr. 92
Auch für WS 1877/78 in Freiburg belegt. – Matr 7, Ordnungszahl 119, inskribiert 26. Nov. 1877. – * 1. März 1853 in Ems, des Arztes Val. Mader, 1865 Gymn. in Feldkirch, Priesterweihe 1877, Dr. 1880–96 Religionslehrer an der Kantonsschule Chur, Professor der Theologie am Klerikalseminar St. Luzi Chur, † in Chur 14. Juli 1936. – F. Maissen, Bündner Studenten in Feldkirch, Montfort 1962, S. 118. FO 1936, S. 111

97. 1879/80 *Toggenburg Rudolf.* «Toggenburg Rudolf, 20, Laax Ct. Graubünden, Vater Jos. Rudolf v. Toggenburg, Nationalrat Laax, katholisch, Rechte, Kollegium Schwyz, WS 1. Dezember». – Matr 7 Ordnungsz. 129
Nur für dieses WS 1879/80 in Freiburg belegt. – AUF Kartei 7–129. – * 1859, des National- und Regierungsrates Gion Rudolf (Jos. in der Matrikel ist Irrtum) und der Emilia de Mont-Löwenberg, Landammann, Major und Direktor des Zeughauses in Chur, † 1935. – F. Maissen, Studenten in München in BM 1981, S. 258

98. 1897 *Vieli Georg.* «Georg Vieli, 22, Rhäzüns Graubünden, Vater Landwirt Moritz Vieli in Rhäzüns, katholisch, iur, Universität Freiburg i. Schw., 10. Mai 1897». – Matr 9 Ordnungsz. 444
In Freiburg nur für dieses SS 1897 belegt. – AUF Kartei 9–444. – * 2. Mai 1874, Priesterweihe 1900, Pfarrer in Ladir 1901–1910, in Falera 1910–39, 1931 Domherr, Direktor des Johannesstiftes in Zizers, † 31. März 1950. – FO 1950, S. 59

99. 1897 *Berther Placi.* «Placi Berther, 23, Disentis, Ct. Graubünden, Vater Landwirt, Mutter Witwe, kathol. Philos. Univ. Freiburg, 11. Nov. 1897». – Matr 9, Nr. 200
In Freiburg nur für dieses SS 1897 belegt. – AUF Kartei 9–200. * 11. März 1874 des Sep Antoni Berther und der Rosa Catrina geb. Venzin, von Segnes/Disentis. – Mitlg. v. Pfarramt Disentis

100. 1904 *Hössli Hans.* «Hans Hössli, geb. 30. Apr. 1883, Malans, Schweiz. Vater Dr. Anton Hössli, Arzt in St. Moritz Engadin, reformiert, Stud. med. letzte Lehranst. Univ. Zürich, 31. Okt. 1904». – Matr 10, Nr. 122
In Freiburg nochmals inskribiert am 13. Nov. 1906 Med. – Matr 10, Nr. 546. Bürger von Hinterrhein, Splügen und St. Moritz. Mutter Adele geb. Götz. 1906 SS Stud. med. in München. Dr. med. † 8. Okt. 1918. – F. Maissen, Studenten München BM 1981, S. 264

101. 1913 *Sprecher Hans.* «Hans Sprecher, geb. 29. Aug. 1892 in Maienfeld Schweiz. Vater Offizier Theofil von Sprecher in Bern, evangelisch, iur, Gymnasium in Bern, 6. Mai 1913». – Matr Bd. 1911–13, Nr. 1287
† im Alter von 28 Jahren am 21. September 1920 in Davos. – BM 1920 S. 315. Nachrufe in BT 1920/221, NBZ 1920/222, Freier Rätier 1920/223

Amarca Giuseppe 75
Andeer Johann Justus 94
Arpagaus Gion Barclamiu 82
Baselgia Placi 89
Berther Placi 99
Betsch Placidus 48
Biumi Gallus 90
Bonalin Giovanni Battista 34
Brazerol Caspar 61
Buol von, Johann Anton 63
Buol von, Johann Baptist 68
Buol von, Johann Paul 66
Buol von, Rudolf Anton 62
Camuns de, Andreas 5
Capaul de, Caspar 21
Capeder Matthias 91
Casanova Christian Anton 92
Casparis Otto Paul 79
Castelmur von, Georg 1
Coray Sebastian 55
Doliatoris Johann 23
Dreer Johann 54
Dux von, Peter 2
Eblin Paul 74
Erne Martin 11
Ferlen Andreas 10
Finz Franz 9
Flugi Franz Andreas 57
Hänggi Johann 25
Hatz Leonhard 84
Heini Matthäus 29
Heinrici Johann 17
Hertrich Paul 15
Herzog Johann 33
Hewen von, Heinrich 3
Hewen von, Wolfgang 12
Hewer Peter 19
Hildebrand Kaspar 59
Hitz Christian 67
Hössli Hans 100
Huonder Martin 58
Jenatsch Nikolaus 51
Jodocus Johann 30
Jodocus Johann II 40
Jost von, Franz Anton 70
Iselin Bernhard 14
Iter Donat 4
Latour de, Caspar Deodat 60
Lenz Caspar 77
Locher Johann 22
Mader Johann 96
Marmels von, Georg 28
Marmels von, Johann 27
Michael Nikolaus 93
Mini Jakob 88
Mont von, Jakob 38
Nägeli Thomas 20
Nebelin Kaspar 50
Ort Luzius 7
Peterelli von, Anton 71
Peterelli von, Christoph 72
Planta von, Konrad 53
Planta von, Matthias 44
Rammel Kaspar 86
Regenbogen Ambros 16
Retz Johann Anton 69
Riegel Johann 35
Rischatsch Hilarius 83
Salis von, Andreas 47
Salis von, Anton 46
Salis von, Friedrich 43
Salis von, Herkules 41
Salis von, Rudolf 37
Schauenstein von, Georg, Domherr 13
Schauenstein von, Georg 49
Schauenstein von, Johann Luzi 36
Schauenstein von, Kaspar 52
Schauenstein von, Remigius 39
Schenardi Aurelio 95
Schorno von, Josef Benedikt 65
Schove Martin 32
Sifrid Andreas 18
Sprecher Hans 101
Suter Jakob 87
Thurner Jakob 8
Toggenburg Rudolf 97
Travers von, Johann 26
Travers von, Johann, Zuoz 26
Travers von, Johann, Zuoz, d. J. 42
Travers von, Johann Georg 45
Vieli Georg 78
Vieli Georg, Pfarrer 98
Vieli Peter 85
Vieli Otto Anton 73
Vincenz Georg 76
Vitler Christian 31
Wegerich Andreas 6
Wenser von, Franz Ulrich 64
Winsanus Johann 56
Zarn Jakob 80
Zarn Peter 81
Zinck Johann 24